

PEPE YAGÜES
"La huella de Gulliver"
"Gullivers Spur"



GALERIE GILGENMANN

Saunsstr. 6
56743 Mendig
Deutschland
02652-936190
U.A.w.g.

15 Oktober 2016

Heimat ist da, wo meine Eltern sind. Dunja Hayali

...I was able in the Compass of two years to remove that infernal Habit of Lying, Shuffling, Deceiving, and Equivocating, so deeply rooted in the very souls of all my Species; especially the Europeans.
Jonathan Swift, A Letter from Captain Gulliver

Immer wieder werde ich gefragt, woran man Kunst erkennt, was es ist, das sie ausmacht. Die Frage bezieht sich natürlich auf zeitgenössische Kunst, klar. Bei einer Mona Lisa bezweifelt keiner den Kunststatus. Ich mag auch jetzt keine Antwort geben, denn Sie können ja selber drauf kommen. Geht ja nichts über Nachdenken und selber Lösungen finden. Das ist ein tolles Erfolgserlebnis, wenn man feststellt, dass man denken kann. Zu welchem Ergebnis das zunächst auch führen mag. Aber Denken ist ja ein mobiler Vorgang, nur der Gedanke an sich ist statisch. Umso wichtiger ist es, nicht auf dem Gedanken zu beharren, sondern die Maschine wieder in Gang zu bringen und die nächste Parklücke anzusteuern. Es gibt immer einen besseren Parkplatz und auch immer jemanden, der besser einparken kann. Ist das nicht schade, dass uns die neuen Autos das abnehmen? Die parken nämlich alleine ein, ohne uns. Da geht uns was verloren, soviel Möglichkeit, zu schimpfen und sich aufzuregen. Ja, sehr traurig. Aber es bleibt uns das Denken. Noch. Der Gedanke lenkt die Menschheitsgeschichte, leider manchmal in die falsche Richtung. Dann sterben alle Protagonisten. Sehr schlecht. Oder werden inhaftiert und sind arbeitslos, wenn sie aus dem Knast kommen. Auch schlecht. Und über Jahrhunderte wurde Menschsein durch die Fähigkeit zu denken definiert. Cogito ergo sum etc. Das schließt definitiv

die Tiere aus. Die können nämlich kein Latein. Also: der Gedanke birgt Gefahren, die das Denken vermeiden kann. Dem Gedanken geht nicht nur das Denken, sondern auch das Erlebte voraus. Das Denken beginnt mit der Wahrnehmung und dem Gedanken. Nichts ist ohne Ursprung. Jeder hat eine Heimat. Jeder findet mal eine Parklücke.

Die Vorbereitung zu dieser Ausstellung gab mir die Gelegenheit, nach vielen Jahrzehnten wieder Gullivers Reisen von Jonathan Swift zu lesen, ein Buch, das 1726 erstmals veröffentlicht wurde und im Ruf steht, ein Kinderbuch zu sein. Es ist ja nicht verboten, als Erwachsener Kinderbücher zu lesen. Ich persönlich wäre sogar geneigt, eine Petition zu unterschreiben, die ein Gesetz fordert, wonach jeder - egal ob Eltern oder nicht - mindestens einmal im Jahr ein Kinderbuch zu lesen hat. Nur: wenn das Gesetz kommt, wie will man kontrollieren, dass es auch eingehalten wird? Immerhin würden in den Medien wieder Kinderbücher diskutiert werden - also andere als Harry Potter. Zum Beispiel Swifts Gulliver, ein Buch, dessen Lektüre ich empfehle. Es ist spannend und witzig, und man könnte über seine Ideen zu Staatssystemen, Korruption, Religion und über seinen Rassismus auch heute noch interessante Unterhaltungen führen. Es gibt ein happy ending, denn der Protagonist erzählt sein Leben ja retrospektiv, er hat also alles überlebt. Für uns Erwachsene ist Überleben zwar nicht alles, aber Kinder verstehen schon die einfache positive Konnotation.

Die Geschichte ist bekannt: Der Arzt Lemuel Gulliver strandet in fernen Ländern und erlebt Wesen, die anders sind, zu klein oder zu groß, oder wie Pferde aussehen, aber menschlich, oder besser: kognitiv, agieren. Oder solche, die wie Menschen aussehen aber ausschließlich affektiv



“Minotauro perdido en el laberinto (de sí mismo)”. Nogalina sobre papel 209,5 x 37 cm

handeln. Das sind die Yahoos. Das Leitmotiv ist also die Entdeckung und Beobachtung des anderen, des Fremden. Und vice versa macht sich der Ich-Erzähler viele Gedanken darüber, wie er von den Anderen wahrgenommen wird. Er kommt wiederholt in schwierigsten Situationen, aus denen er sich mit höflichem, rücksichtsvollem und kontrolliertem Verhalten retten kann aber auch mit unkonventionellen Lösungen, die Geistesblitzen entstammen. Da gibt es zum Beispiel die bekannte Szene, wie er ein Feuer im Palast der Königin in Lilliput mit seinem Urinstrahl löscht. Wunderbar - oder? Seit dieser Geschichte wissen alle kleinen Jungs, wozu Wettpinkeln gut ist. Jedenfalls ist klar, dass ein solches Buch als Kinderbuch etikettiert wird. Einem Erwachsenen muss man ja nicht sagen, wie er sich zu verhalten hat. Jeder Mann weiss, dass es nicht gut ausgehen muss, wenn man auf fremdes Territorium pinkelt. Wenn er es doch tut, könnte das unangenehme Konsequenzen nach sich ziehen. Aber am Besten, er kommt nicht in die Situation, etwas falsch zu machen. Daher ist es nützlich, den Gulliver als Kind gelesen zu haben, denn dann weiß man, wie man überlebt. Und wie man wieder nach Hause kommt.

Es ist schön, nach Hause zu kommen. Dann ist alles wieder wie gewohnt, wie immer. Mutter kocht und kümmert sich. Obwohl - das ist genau der Punkt, an dem Gulliver dann doch scheitert, denn er hat etwas anderes kennengelernt, was ihm besser gefällt. Und das vermisst er jetzt, zurück zuhause. Das ist wieder weniger fantastisch und ziemlich realistisch, finde ich. Das passiert doch jedem (Reisenden) mal. Gulliver reagiert darauf aber leider sehr drastisch. Er kann nämlich seine Mitmenschen überhaupt nicht mehr ertragen, muss sich schon vor dem Geruch mit lavendelgetränkten Tüchern und Tabak schützen. Aus der Erkenntnis der charakterlichen Unvollkommenheit seiner Umgebung entwickelt er einen

deprimierenden Ekel. Er schildert, wie er die Gegenwart seiner Frau nur aushält, wenn sie auf der anderen Seite eines sehr breiten Tisches sitzt. Naja, kein Wunder, das ist auch seine Rentnerkrise, er reist nicht mehr, keine Aufregung mehr, das Auto war noch nicht erfunden. Seit Albert Camus wissen wir, dass nur die Aufgabe glücklich macht. Und wenn sie darin besteht, Steine zu schleppen. Aber Gulliver schafft es dann doch noch, seine Ehefrau als Aufgabe zu betrachten. Ich vermute, in der Psychologie gibt es einen Begriff für die Krise, wir nennen sie in Unkenntnis das Gulliver-Syndrom. Wer also stark unter Bildern von roher Gewalt oder von Attentaten leidet oder unter den Lügen der Politiker oder unter der Arroganz der westlichen Welt oder den Klagen auf hohem Niveau oder dem Verlieren beim Wettpinkeln oder den anderen Autofahrern oder dem Ehepartner oder den Kindern (hab ich was vergessen?), der ist vielleicht schon vom Gulliver-Syndrom befallen. Eventuell sogar ohne es zu wissen. Und so haben wir für alle Opfer dieser Erkrankung, auch für die Hypochonder und auch als Prophylaxe eine Therapie in Form dieser Ausstellung entwickelt. Zeitgemäß haben wir uns von Lavendeltüchern und Tabak verabschiedet. Rauchen ist sowieso ungesund. Unsere Methode ist subtiler. Sie besteht darin, dass Sie schauen und Spaß haben. Sie werden sich wundern, was das Künstlerpaar Carmen Baena und Pepe Yagües mit Ihnen machen kann. Und dann gehen Sie nach Hause und stellen fest, dass Sie unter dem Gulliver-Syndrom leiden. Denn dann wird Ihnen was fehlen. Und wenn Sie Ekel entwickeln und kein Objekt von Carmen Baena und Pepe Yagües besitzen, das Sie retten könnte, dann legen Sie sich ein Haustier zu oder gehen reiten. Bloß nicht Auto fahren!

Ingrid Gilgenmann



La costa de las Quimeras

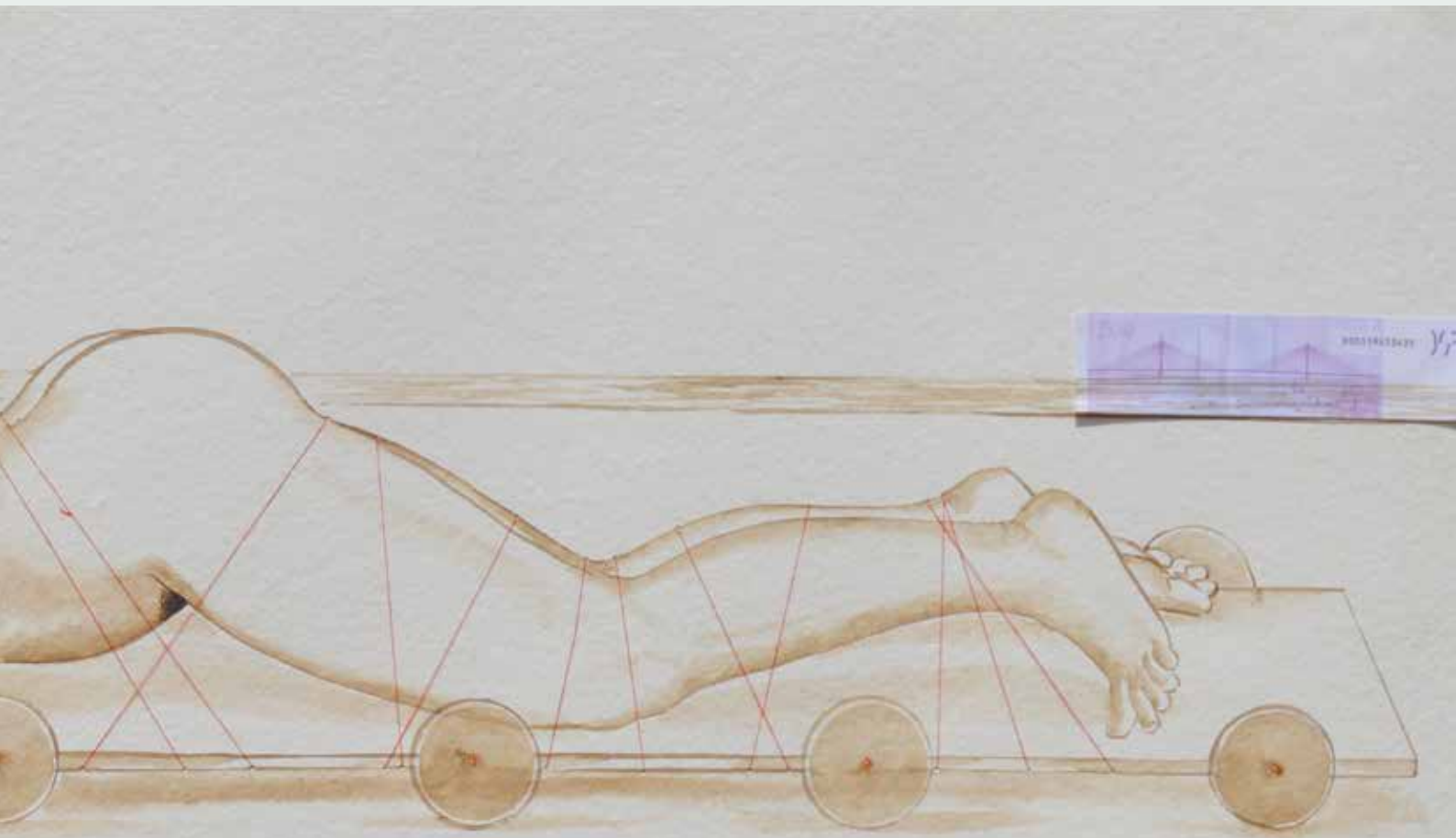
En las tardes lentas de la Tierra de van Diemen el sol abraza las sombras, precipitando así la noche. En ese umbral de tiempos se inicia la danza de extrañas bacantes que se suman a centauros veloces cargados de melancolía.

Tras el naufragio del Antílope Lemuel Gulliver despertará en la playa rodeado de diminutos seres que inician un juego de acercamientos atrevidos y otras curiosidades. Todo se asemeja a un sueño en el que emergen antiguas quimeras que esperaban dormidas la llegada del viajero naufrago. Uno y otras inician el baile inocente de los cuerpos, inscritos ahora en el mapa de los mares del Sur.



La extrañeza primera sucede al vértigo que acompaña el descubrimiento de toda terra incognita que nos acerca al deseado país soñado. Ahí todo resulta ajeno, los fantasmas se reencarnan en los cuerpos que viajan abrazados en una especie de odisea utópica. La inocencia corona a los amantes que despiertan la sonrisa de los centauros y que hablan de un extraño deseo que prefigura la metamorfosis de los seres que naufragan y descubren la luz de los abismos.

Francisco Jarauta



"Liliput-off/on" Nogalina y tinta china 121 x 43 cm

LOS CABALLEROS GULLIVER Y PEPE YAGÜES BOGAN HACIA LAS ISLAS INSÓLITAS EN UN MAR CUSTODIADO POR CÍCLOPES Y LESTRIGONES.
DIE RECKEN GULLIVER UND PEPE YAGÜES TREIBEN AUF EIGENARTIGE INSELN ZU IN EINEM MEER, DAS VON ZYKLOPEN UND LESTRIGONEN BEWACHT WIRD

“Sólo perduran en el tiempo las cosas
que no fueron del tiempo”

Es überdauern die Zeit nur solche Dinge,
die nicht zur Zeit gehörten.

Jorge Luis Borges

(Drei piktosophische Elfzeiler)

I

Erfreuliche Nachricht: Minotaurus, Sirenen, Harpyien, Talos; Kekrops, irdisch und schlangengleich; Xanthos und Balios, unsterbliche Pferde des Achilles; Zentauren; Liliputaner und Riesengestalten... Wir kommen im Zeichen des Friedens. Lasst uns euch geleiten durch eure chimärische Umgebung zur scheinbaren Welt der Realität. Wir kannten euch durch die Bücher der Kindheit. In langen, schlaflosen Nächten, stellten wir uns das Zusammentreffen vor... Auf Sokotra, Kreta, Sizilien, Djerba, le Rivage des Syrtes, Sansibar, den Kanarischen Inseln, der Schwelenden Insel.

II

Später, unabhängig vom Alter, wünschen wir uns ein fabelhaftes Leben voller Abenteuer, voller Farben und nicht endenden, unwiederholbaren Tagen: ohne Sinn und Verstand, mit unzähligen Gefahren und ohne jede Sicherheit. Erstaunliche Wesen, Legion mit den unverbesserlichen Träumern, seid ihr, sind wir dieses Leben ohne mögliche oder unmögliche Grenzen in Zeit und Raum. Gern würden wir bleiben; wir beschließen, auf jeder dieser Inseln für immer zu bleiben. Wir bleiben, um dieses Reich zu teilen, in dem Schatten und Licht herrschen.

III

Die Spuren des Skorpions in der Wüste. Die nackten Körper – aktiv, ruhend-. Talos, der Mann aus Bronze, wirft Felsbrocken auf das Schiff der Argonauten: beunruhigendes Geschöpf: ein Traum der Fiktion von der Zukunft der Menschheit in mythologischer Zeit. Und wenn die Sonne erlischt und die nächstliegenden Sterne, wird man der erstgeborenen Kreta folgen müssen und das biologische Wunder von der Geburt des Minotaurus – und vieles andere – bewahren. Wir Sterblichen beginnen, uns mit den Göttern zu identifizieren und, wie Nietzsche sagte, sind dabei doch allzu menschlich.

Tres undécimas pictosóficas

I

Albricias: Minotauros, Sirenas, Harpías, Talos; Cecrops, terrestre y serpentino; Janto y Balio, caballos inmortales de Aquiles; centauros; liliputienses y gigantes seres... Venimos en son de paz. Dejadnos que os guiemos por vuestro entorno quimérico al mundo aparente de la realidad. Por los libros de la infancia sabíamos de vosotros. En largas noches, desvelados, imaginamos el encuentro... En Socotra, Creta, Sicilia, Djerba, le rivage des Syrtes, Zanzibar, las Canarias, la Isla Volante.

II

Luego, sin distinción de edad, deseamos una vida de aventura, fabulosa, a todo color y de jornadas sin fin, irrepetibles: faltas de sensatez, con incontables peligros y ausente de certezas. Criaturas asombrosas, legión con los soñadores impenitentes, sois, somos esa existencia sin límites de tiempo y espacio posibles e imposibles. Quisiéramos quedarnos; decidimos quedarnos en cada una de estas islas para siempre. Vamos a quedarnos a compartir este reino que las sombras y la luz presiden.

III

Las huellas del escorpión en el desierto. Los cuerpos desnudos –activos, yacentes-. Talos, el hombre de bronce, arroja rocas a la nave de los argonautas: criatura desconcertante: un sueño de ficción de futuro de la humanidad en una edad mitológica. Y cuando se apague el astro Rey y las más cercanas estrellas, habrá de seguir la primigenia Creta guardando –y mucho más- el enigma biológico del nacimiento del Minotauro. Comenzamos los mortales a identificarnos con los dioses y, como Nietzsche decía, sin dejar de ser demasiado humanos.

Soren Peñalver



"Paz mental"
Gofrado sobre papel
69 x 57 cm

LLAMADME GULLIVER NENNT MICH GULLIVER

Die Sonne brennt auf den Lidern. Der Sand verbrennt meinen Rücken. Es riecht nach Salz. Ich höre Stimmen. Ich merke, wie etwas- ein Ungeziefer- mein Haar streift. Ich versuche, es mit einer Handbewegung abzuwehren, aber ich schaffe es nicht, mich zu bewegen. Auch ist es mir unmöglich, mich daran zu erinnern, wie ich an diesen Strand gekommen bin. Wohl aber erinnere ich mich an meinen Namen: Lemuel Gulliver, Chirurg in der Marine Seiner Majestät.

Ich fühle ein Streicheln an der Seite. Mir gelingt es, den Kopf leicht zu neigen, um das Tierchen zu sehen und entdecke, dass es sich um eine winzige Frau handelt, nicht größer als ein Daumen. Ich stoße einen Schrei aus, aber die Frau stört sich nicht daran und klettert weiter meine Seite hoch, bis sie auf meinem Bauch ankommt. Sie hat langes, braunes Haar. Sie ist nackt. Sie ist wunderschön.

Sie kriecht bis zur Wurzel meines Penis. Sie streichelt ihn. Sie reibt sich an ihm. Sie betrachtet überrascht, wie er sich aufrichtet wie ein antikes Idol. Sie lässt ein feines, hohes Kreischen hören und flugs ist mein Körper bedeckt von Weibchen, die genauso sind wie das erste. Ich fühle ihr frenetisches Kratzen auf meiner Haut. Mit einer einzigen kräftigen Bewegung entledige ich mich der Taue, die mich an den Boden gebunden hatten.

Ich laufe auf die Wasserkante zu. Ich sehe Zentauren am Strand traben. Ein von Pferden gezogener Wagen durchfurcht den blauen Himmel. Was ist das nur für ein seltsamer Ort? Die winzigen Weibchen folgen mir kreischend. Ich weiß nicht, ob sie mir drohen oder ob es ein Spiel ist. Mein Penis ist immer noch erigiert. Ich sehe mein Spiegelbild im Wasser. Ich stoße ein Muhen aus. Ich bin nicht mehr Lemuel Gulliver, der Chirurg. Ich habe den Kopf eines Stiers.

El sol me abrasa los párpados. La arena me quema la espalda. Huele a sal. Oigo voces. Noto que algo –una alimaña– me roza el cabello. Intento espantarla de un manotazo, pero no consigo moverme. Tampoco consigo recordar cómo llegué a esta playa. Sí recuerdo mi nombre: Lemuel Gulliver, cirujano de la Armada de Su Majestad.

Siento una caricia en el costado. Consigo inclinar ligeramente la cabeza para ver la alimaña y descubro que se trata de una mujer minúscula, no más grande que un dedo pulgar. Doy un grito, pero la mujer no se inmuta y sigue escalando por mi costado hasta alcanzar mi vientre. Tiene el cabello largo y moreno. Está desnuda. Es muy hermosa.

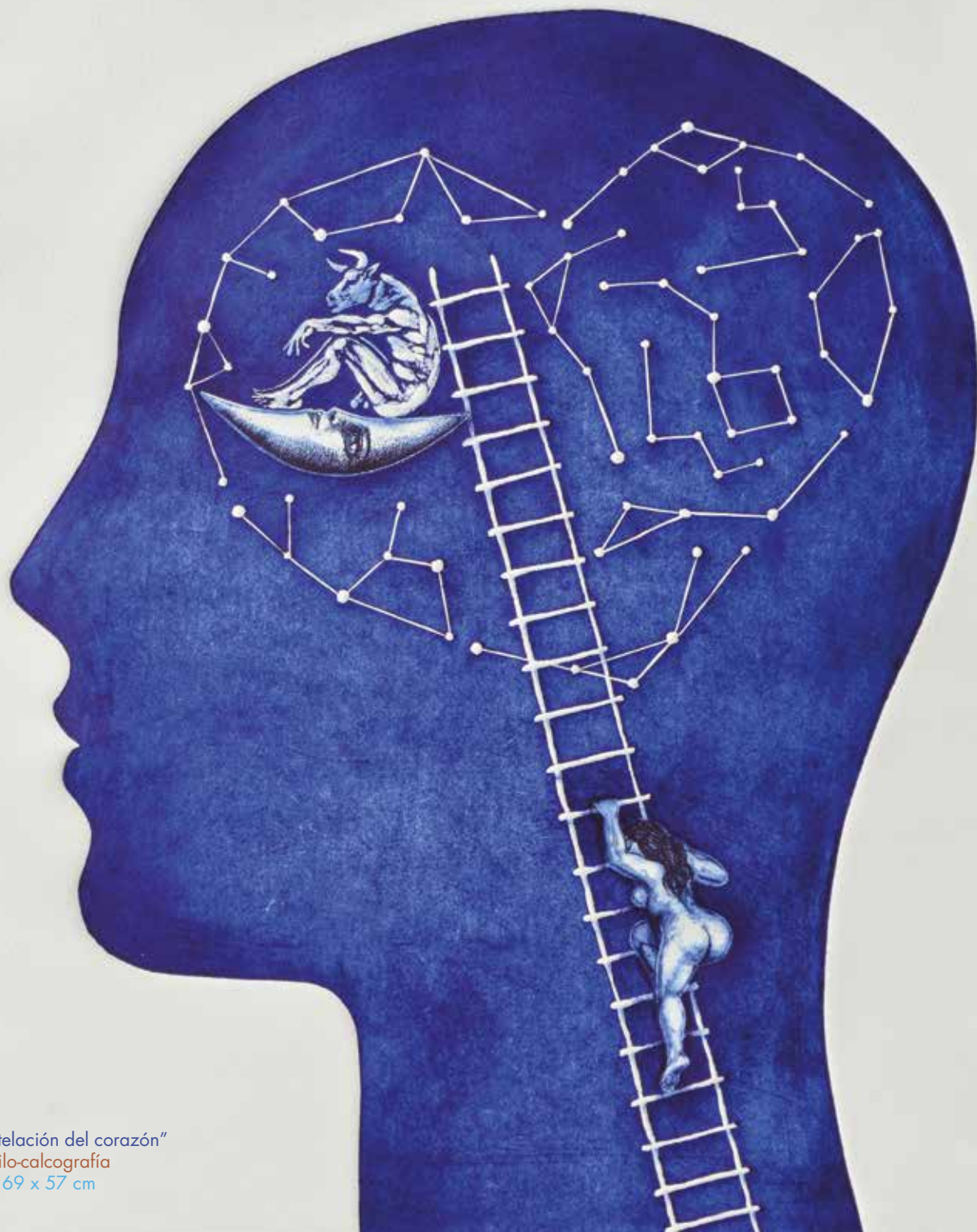
Se arrastra hasta la base mi pene. Lo acaricia. Se restriega contra él. Lo contempla con sorpresa cuando se yergue, como un ídolo antiguo. Emite un chillido fino y agudo y, en cuestión de minutos, mi cuerpo se ha cubierto de hembras tan pequeñas como la primera. Noto sus arañazos frenéticos por toda la piel. Me basta dar un tirón para zafarme de las cuerdas que me mantenían atado al suelo.

Corro hacia la orilla. Veo centauros trotando por la playa. Un carro tirado por caballos atraviesa el cielo azul. ¿Qué extraño lugar es éste? Las diminutas hembras me persiguen dando gritos: no sé si me amenazan o están jugando conmigo. Mi pene aún permanece erecto. Miro mi reflejo en el agua. Doy un mugido. Ya no soy Lemuel Gulliver, el cirujano. Tengo cabeza de toro.

Manuel Moyano



"El cielo en tus ojos"
Xilo-calcografía
69 x 57 cm



"La constelación del corazón"

Xilo-calcografía

69 x 57 cm



"Amar da alas"
Xilo-calcografia
57 x 69 cm



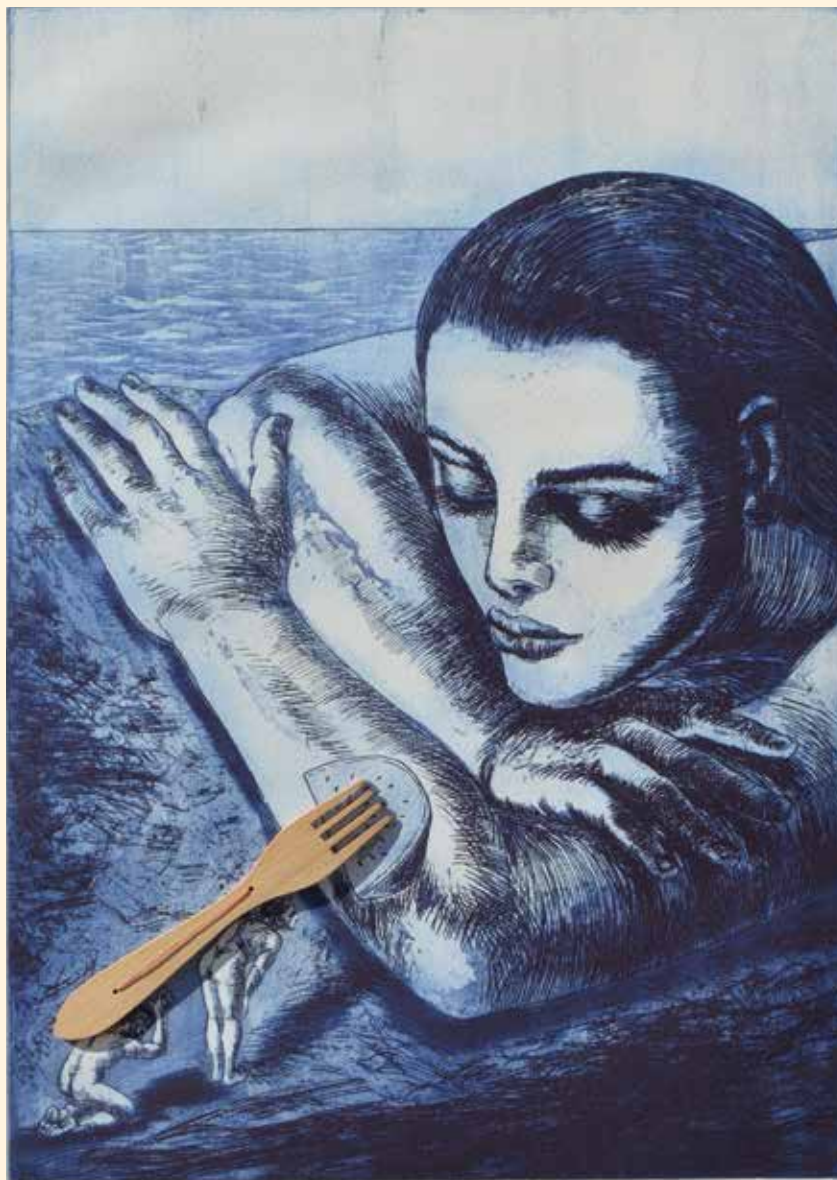
"Corazón andante" Aguafuerte y aguatinta 69 x 57 cm



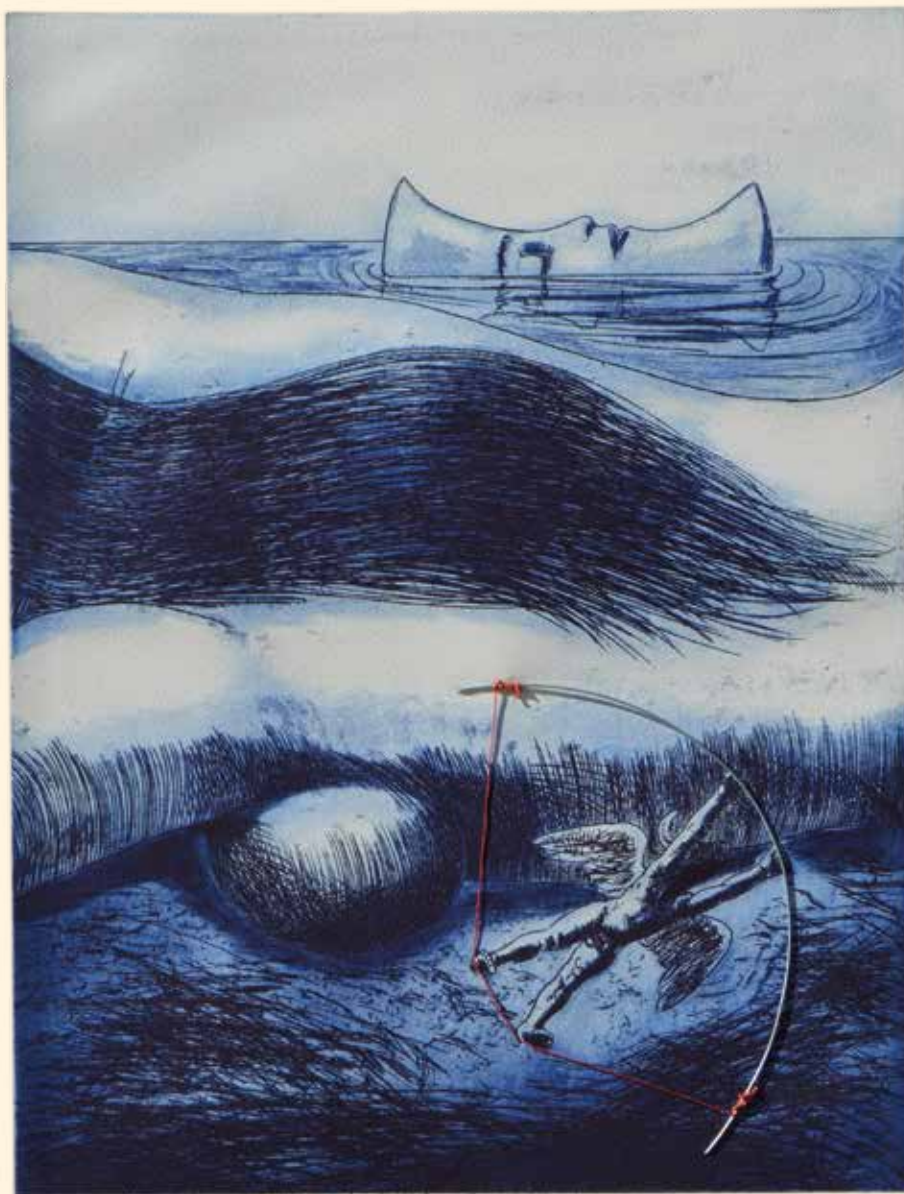
"Ninfo-mano" Aguafuerte y aguatinta 69 x 57 cm



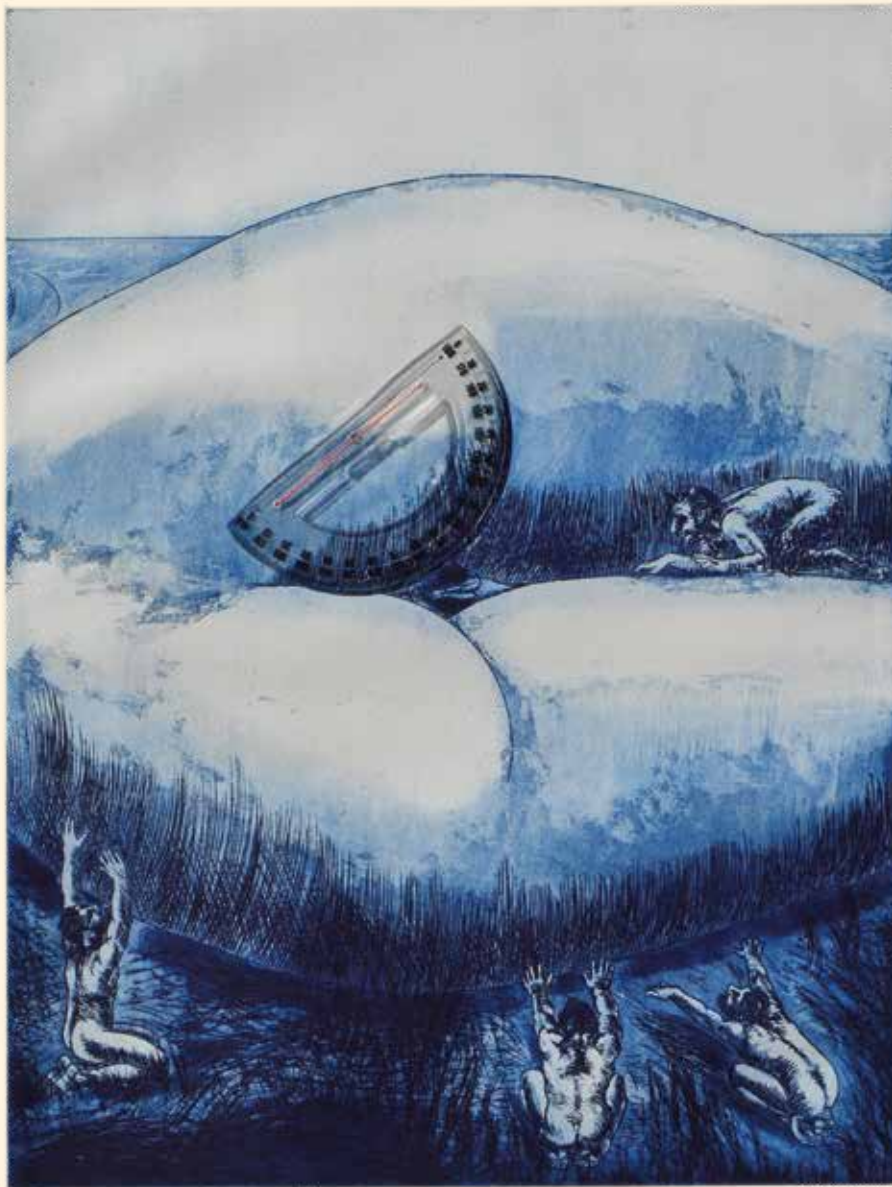
"Písame mucho" Aguafuerte y aguainta 69 x 57 cm



"Maja magna" Aguafuerte y aguatinta 69 x 57 cm



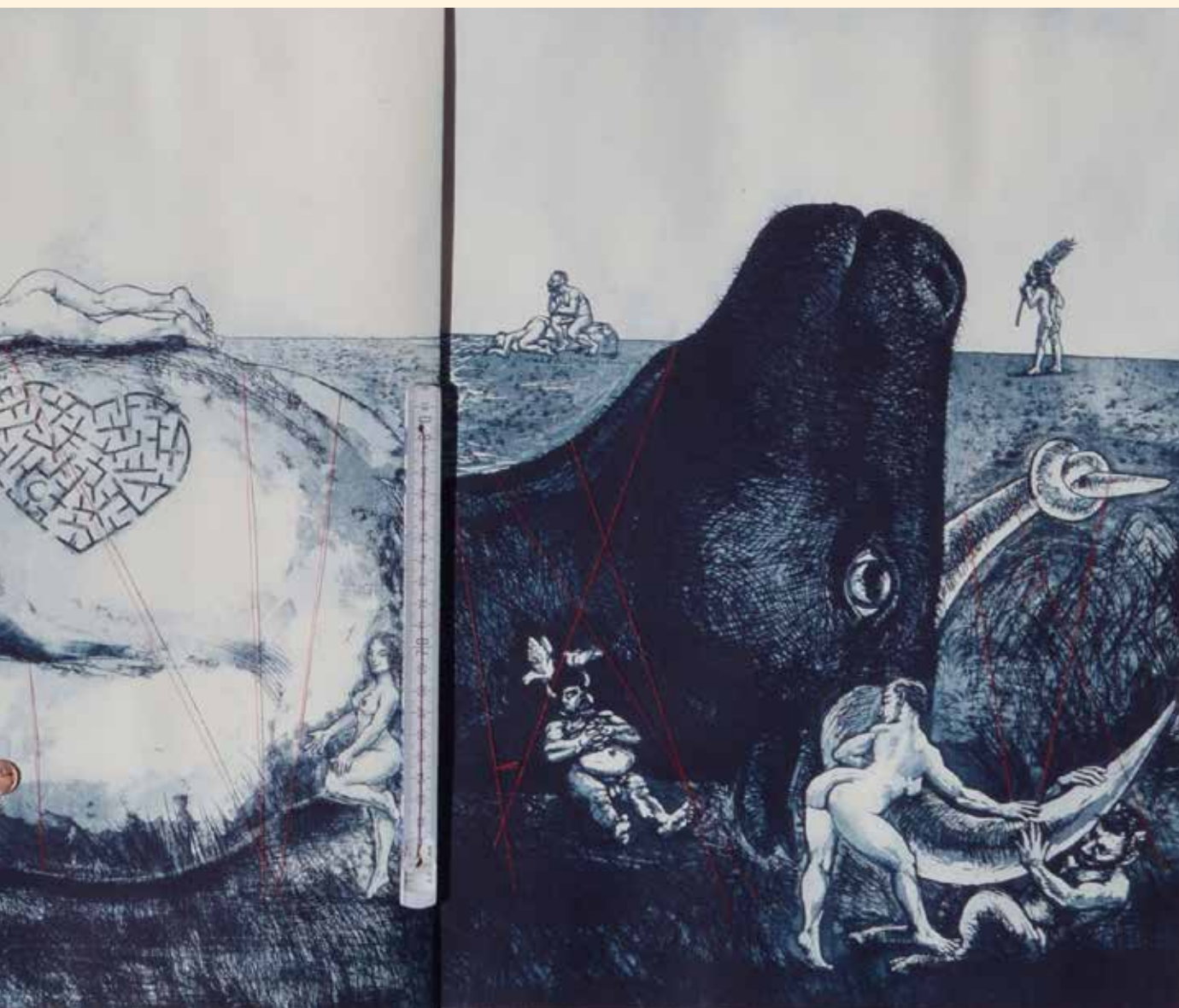
"Flechazo" Aguafuerte y aguatinta 69 x 57 cm



"Périto en glúteos" Aguafuerte y aguatinta 69 x 57 cm



"Raíz cuadrada de 2" Aguafuerte y aguatinata 69 x 57 cm





"Bombero de tu fuego" Aguafuerte y aguatinta 69 x 57 cm



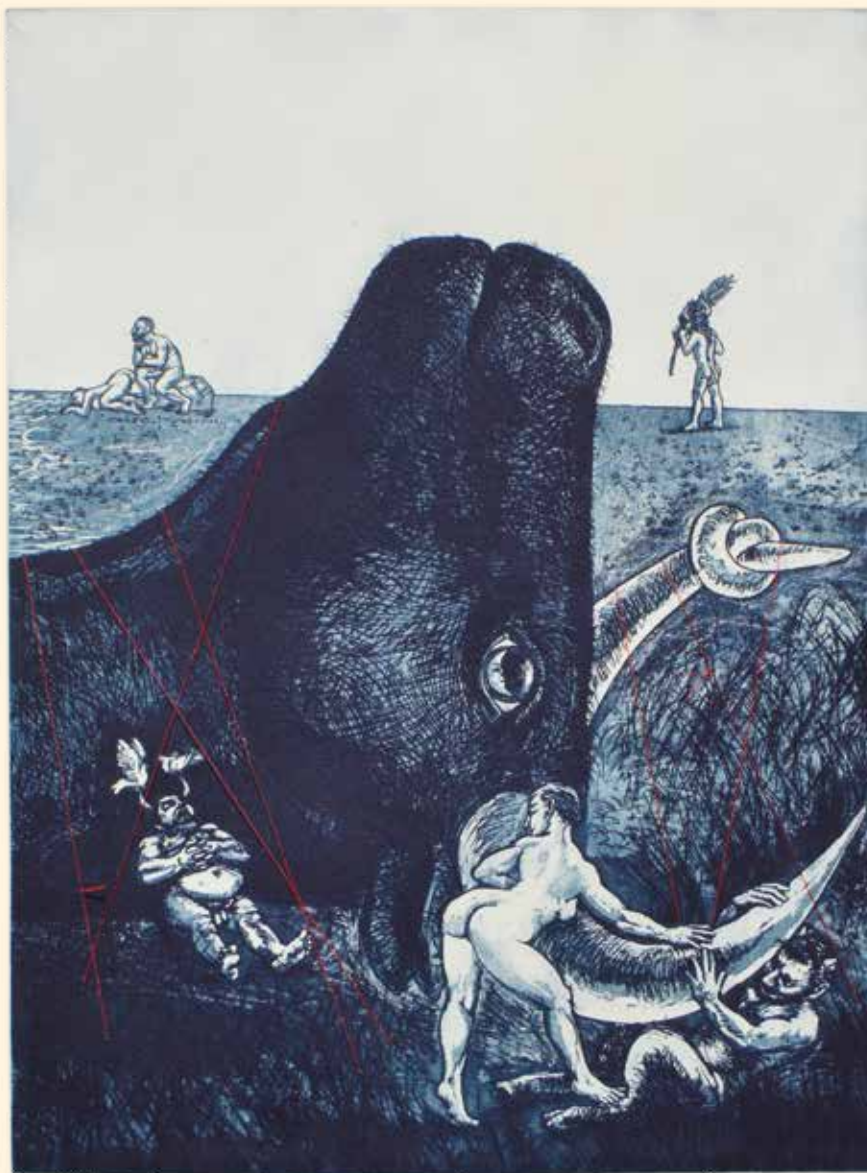
"La isla de Laputa" Aguafuerte y aguatinta 69 x 57 cm



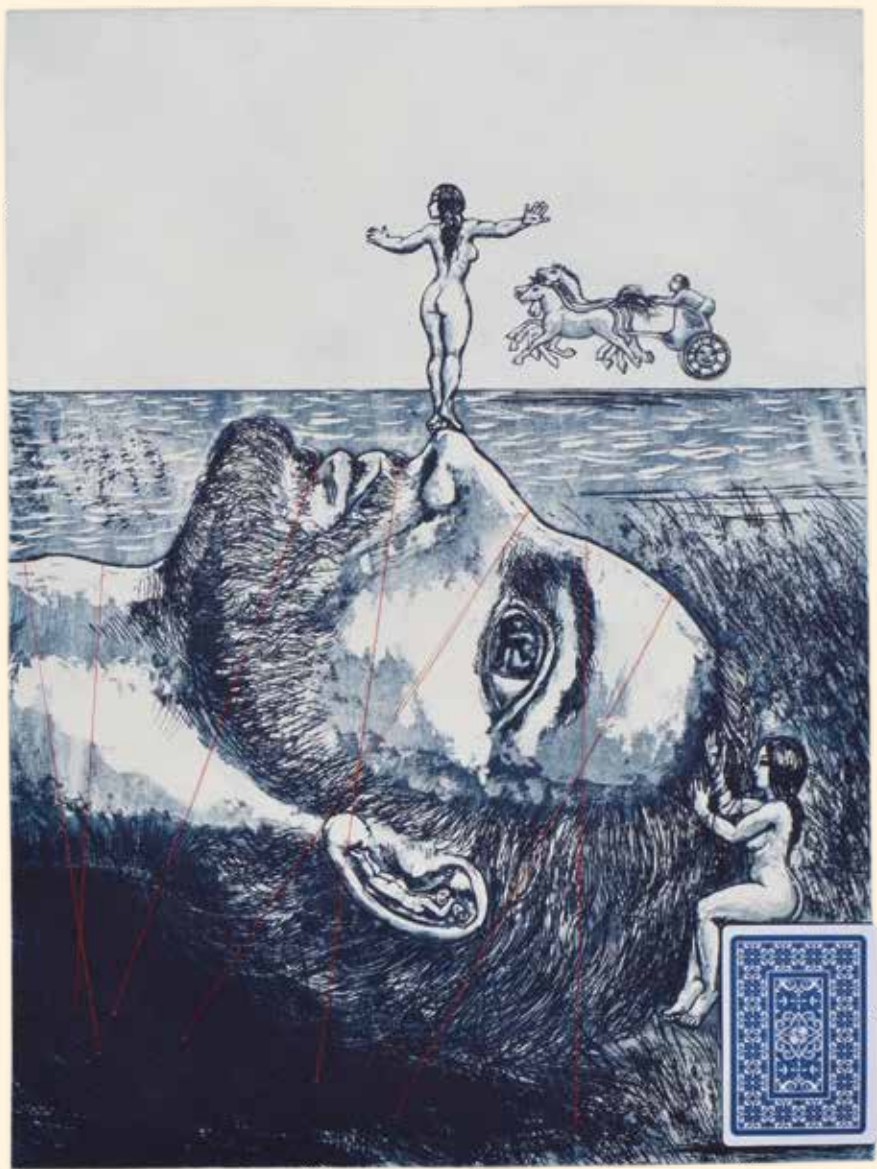
"Pájaro en mano" Aguafuerte y aguatinta 69 x 57 cm



"Liliput-A" Aguafuerte y aguainta 69 x 57 cm



"Cor-nudo" Aguafuerte y aguatinta 69 x 57 cm



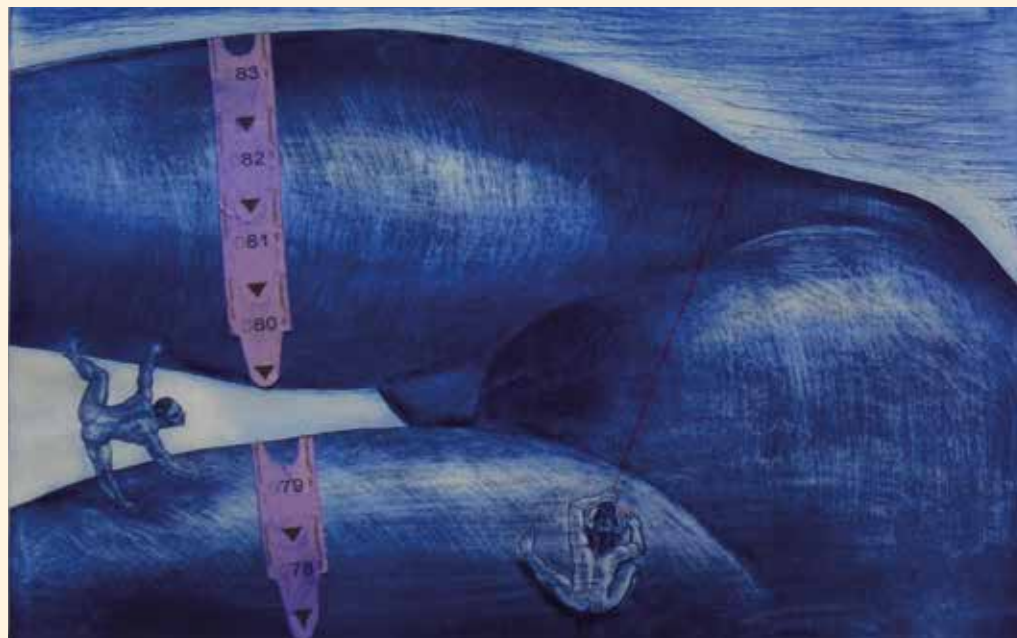
"A ti en la nariz" Aguafuerte y aguatinta 69 x 57 cm



"Menina invertida" Aguafuerte y aguatinta 69 x 57 cm

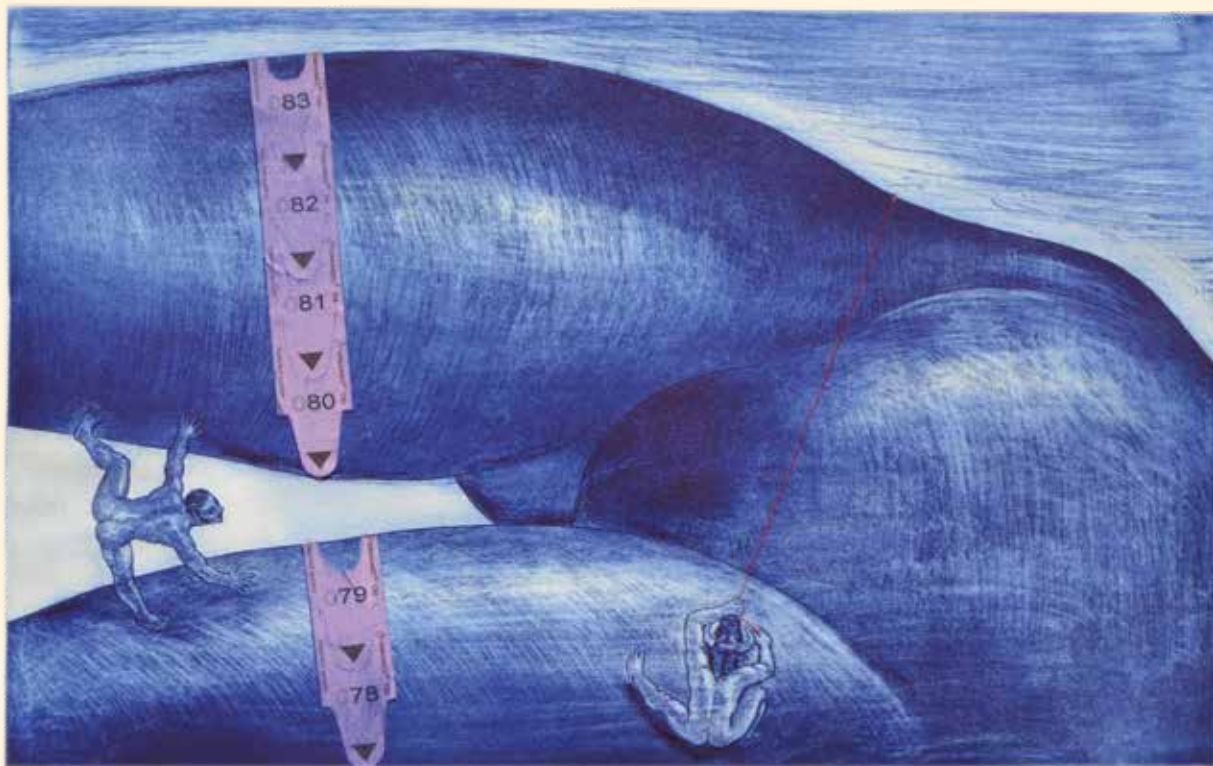


"Tras todo gran hombre" Aguafuerte y aguatinta 69 x 57 cm





"Tríptico azul" Aguafuerte y aguatinta 167 x 56 cm



"Escalada al monte de Venus" Aguafuerte y aguatinta 57 x 69 cm



"Tropezón tropecientos" Aguafuerte y aguatinta 57 x 69 cm



"Peinesamiento" Aguafuerte y aguatinta 57 x 69 cm



"Tanga y tango" Aguafuerte, agualinta y collagraf 69 x 57 cm





"Un vino con cuerpo"
Aguafuerte y aguatinta
57 x 69 cm



"Lógica católica"
Aguafuerte y aguainta
57 x 69 cm

LUGGNAGG

Me gusta estar seguro,
Dormir mis ocho horas.
Tomar medio limón en zumo a la mañana
nada de alcohol y nada de tabaco
y no comer pescados con espinas.
Escatimar mi nómina mensual
ahorrando a toda costa.
Mirar a los dos lados para cruzar la calle
y hacer la digestión
dos horas, por lo menos,
antes de darme un baño.
Vivir en una casa con bunker antiatómico.
Cumplir mi revisión de próstata y encías.

No he asumido nunca ningún riesgo.
Tuve especial cuidado
en que mi corazón jamás acelerara,
y no me enamoré más que lo justo
y firmando separación de bienes.
Así puedo decir que estoy muy orgulloso,
pues nada inconveniente ha de pasarme,
del método que sigo matemático
para vivir la vida
más larga y más tediosa.
Cuando vengan a declararme muerto,
les pediré disculpas.
No era mi intención el defraudarles,
ni hacerles dar el viaje para nada,
ni estar un poco muerto antes de tiempo.

Inma Pelegrín

"Sueño de un deseo,
deseo de un reflejo,
reflejo de un sueño"

Aguafuerte y aguatinata
114 x 69 cm





"Arborecida en menina
(Darne)"

Aguafuerte y aguatinta
69 x 57 cm



"La melena de Helena" (una yahoo en un houyhnhnm) Aguafuerte y aguatinta 57 x 69 cm



"Pájaro en mano" Aguafuerte y aguatinta 69 x 57 cm



“CABA-YO” Nogalina sobre papel 37 x 57,5 cm

HOUYHNHNMS

Ich verliebte mich darin, wie anders du dich anfühlst,
in deinen Geruch ohne Beschönigung, in dein Schweigen,
deine natürliche Güte und deine Gefügigkeit,
so ausgesprochen blind meinen Launen gegenüber,
deine Art, mich anzusehen
und an meinem Hals einzusatmen
mit dieser Hörigkeit,
die du immer im Umgang mit mir gezeigt hast.

Zunächst war es eine vage Zuneigung,
ich würde sie als platonisch bezeichnen,
plötzlich jedoch
öffneten sich die Schleusen,
die die Leidenschaft fest eingeschlossen hatten,
und dann galoppierten wir mit meinem Körper
so erfüllt, wie nie zuvor, durch deinen.

Selbst wenn man uns nicht versteht
und nicht zu akzeptieren weiß,
dass die unsere eine Liebe ist
wie jede andere
und wir deshalb uns
heimlich lieben müssen,
ich weiß, dass du für mich perfekt bist,
denn all deine Kraft
ist genau mein Maß und niemand zuvor
konnte das erreichen.

Jeden Tag feiere ich
das Glück, dich kennengelernt zu haben,
wenn du wieherst, wenn du meine Schritte
sich deinem Stall nähern hörst.

Inma Pelegrín

Currículum

Nace en Murcia el 26 de octubre de 1968. Licenciado en Bellas Artes en Valencia en 1991. Vive y trabaja en Molina de Segura (Murcia-España)

pepeyagues@hotmail.com

1992

- Premio Manuel Broseta de Grabado de Fundación Cañada Blanch, Valencia.

1993

- Segundo Premio de Grabado, Concurso Internacional de Cebreros, Ávila.
- Mención de Honor, IV Concurso de Grabado Ciudad de Burgos.

1994

- Premio Senyera de Grabado. Valencia.
- Primer Premio Concurso XXV, Festival de Teatro, Molina de Segura (Murcia).

1997

- Presentación de la edición Veinte poemas de amor y una canción desesperada de Pablo Neruda con grabados de Pepe Yagües en la Casa de América, Madrid y en la Fundación Joan Miró, Barcelona.

1999

- Presentación de la edición Guitarra abierta 17 poemas de Federico García Lorca, 17 grabados de Pepe Yagües, en el Círculo de Bellas Artes de Madrid.

2004

- Cartel Entierro de la Sardina.



EXPOSICIONES INDIVIDUALES

1987

- XVIII Festival de Teatro, Molina (Murcia).

1989

- Ateneo, Molina de Segura (Murcia).

1990

- Sala CajaMurcia, Molina (Murcia).

1991

- Sala CajaMurcia, Molina de Segura (Murcia).

1992

- La Alcayna, Molina de Segura (Murcia).
- L'nouer, Benidorm (Alicante).
- "De Apolo a dionisos", Sala La Cárcel, Molina de Segura (Murcia).

1993

- Club 63, Jaén.
- Tocamorro, Pedreguer (Alicante).
- "El nu a la gràfica", Galería Viciana, Valencia.
- "Pecata Minuta", L'Ermita de l'Eliana, Valencia.

1994

- Casa de la Cultura, Quart de Poblet (Valencia).
- "Pecatta Magna", Galería Zero, Murcia.

1995

- Galería Helena Ramos, Cadaqués (Girona).

1996

- "Mal d'amour", Galería Marwan Hoss, París.

1997

- Galería Senda, Barcelona.
- Boza Editor, Barcelona.
- Art Frankfurt, Boza Editor, Barcelona.
- "Intimidat a la intemperie", Zaragoza Gráfica,



Zaragoza.

- New Art, Boza Editor, Barcelona.

1998

- New Art, Boza Editor, Barcelona.
- Mad Galerie, Nurenberg (Alemania).
- "Apología del amor", Galería Marwan Hoss, París.

1999

- "Veinte poemas de amor" de Neruda, Universidad de Murcia.
- Galería "La Aurora". Murcia.
- "Apología del amor", Galería Marwan Hoss, Bruxelles.



- "Der Minotaurus im Labyrinth der Liebe", Christopher Tölke, Krefeld, Allemagne.
- "Tecum", Galería Senda, Barcelona.

2000

- "Paisaje humano", Centro de Arte Palacio Almudí, Ayuntamiento de Murcia.
- "Dédalo de Deseo", Galería Estiarte (Madrid).
- Galería Michael Hebecker, Weimar (Alemania).

2001

- "Catedrático en amores", Galería Blanca Soto, Madrid.

2002

- "Né pour aimer", Galería Marwan Hoss, París.
- De "Amores Agrios", Centro de Arte Fábrica del Vinagre de Adra (Almería).
- "Cap-i-cua". Galería Val i 30 (Valencia).

2003

- Ibercaja (Guadalajara).
- Galería Acanto (Almería).
- El Terrat de Galería Senda (Barcelona)

2004

- "De mil amores", Galería Val i 30, Valencia.
- "Recovecos del deseo", Galería La Aurora, Murcia.
- "Caballo habitado", Castillo de Santa Ana, Roquetas de Mar, Almería.

2005

- "El lado bueno de Teseo", Galería Val i 30, Valencia.
- "Imaginero del deseo" (Contraparada).
- Sala Caballerizas Ayuntamiento de Murcia.
- Galería Inside, Figueras (Gerona).
- "Minoetéro" Museo de los Ángeles de Arte Contemporáneo, Turégano (Segovia).

2006

- "Altas pasiones" Centro de Arte Tomás y Valiente, Fuenlabrada (Madrid).
- "Recovecos del Deseo", Llotgeta de la CAM (Valencia).
- "Del Sexo al Cielo", Galería La Aurora, Murcia.

2007

- "Diario de un filólogo", Palacio de los Serranos, Ávila.

2008

- "In mens laica", Palau de Altea, Alicante.
- "Antilógica" en el Jardín de Molina (Murcia).

2009

- "Del Amor invendible" en galería Val i 30 (Valencia).
- "Apotropaico" en galería la Aurora (Murcia).

2010

- "Lañador de sueños" galería Gómez Turu (Barcelona).

2011

- "El desdén del Edén". Galería el Carme Vic (Barcelona).
- "Sastre de sueños". Galería Val i 30 (Valencia).

2012

- "Donde mi húmeda ansia anida". Salón Erótico del Levante (IFEPA) Murcia.
- "Gluteología". Galería Bat Alberto Cornejo (Madrid).

2013

- "La voz del deseo". Galería Alba Cabrera. (Valencia).

2014

- "De carne y guasa". Sala Póstigos, Molina de Segura (Murcia).
- "La casta excitada". Museo de Bellas Artes de Jaén.

2015

- "Lieberinth", galería Atzenhofer. Nuremberg (Alemania).
- "Indivi-dual", Capilla de la Convalecencia (Murcia).



- "Las formas del amor", Städtische Galerie Schwabach (Alemania).

2016

- "Besando al Minotauro", SEM. IFEPA (Murcia).
- "A todo amor". Palacio Altamira IED (Madrid).



EXPOSICIONES COLECTIVAS

1989

- "A Velázquez", Sala de CajaMurcia, Molina de Segura (Murcia).
- "A los grabados de Goya", Sala de CajaMurcia, Molina de Segura (Murcia).

1990

- Museo de Bellas Artes, Jaén.
- "Grupo Dolea", itinerante por Murcia.

1991

- "Antinucleares", Museo Los Molinos del Río, Murcia.
- "Premio Tesela", Ateneo, Valencia.

1992

- "Dibujos", Puzol (Valencia).
- "Obra Gráfica", Quart de Poblet (Valencia).

- Rectorado de la Universidad Politécnica, Valencia.
- Galería Viciana, Valencia.
- Callosa d'en Sarrià, Alicante.
- "Seleccionados Premio de Dibujo Antonio del Rincón", Palacio de la Diputación Provincial de Guadalajara.
- "Ibiza-Grafic 92", Bienal Internacional de Ibiza.

1993

- "Obra gráfica Grupo Bisel", Denia (Alicante).
- "Grupo Bisel", Sala de CajaMurcia, Murcia.
- "Grupo Bisel", Sagunto (Valencia).
- "Premio Tesela", Ateneo, Valencia.
- "Certamen Internacional del Minigrabado", Museo de Orense.
- Galería Viciana, Valencia.
- "Bienal Internacional del Grabado", Xàtiva (Valencia).
- "3.ª Internacional del Cartel", Museo Franz Meyer, México.

1994

- Art Multiple, Boza Editor, Düsseldorf (Alemania).

1995

- "Angeles en Madrid", Galería BAT, Madrid. Art Frankfurt, Galería Flak (Alemania).
- Art Multiple, Boza Editor, Düsseldorf (Alemania).
- Capella dels Angels, AEC-Gris, Barcelona.
- "Foire de Gent", Galería Flak, Bélgica.

1996

- "Un món en pau...", Casa Elizalde, Barcelona.
- Art Strasbourg, Galería Flak (Francia).
- Art Frankfurt, Boza Editor (Alemania).
- FIAC, Galería Marwan Hoss, París (Francia).

- Artist Book International, Boza Editor, Colonia (Alemania).
- New Art Barcelona, Boza Editor, Barcelona.

1997

- ARCO, Madrid, Galería Marwan Hoss (París) y Galería Senda (Barcelona).
- Artexpo, Boza Editor, Barcelona.
- "1.000 días para el 2000", Centre de cultura Contemporània de Barcelona.
- "Arte en la calle", CajaMurcia. Murcia.
- Art Basel 97, Marwan Hoss, París.
- "The art of healing. A collection in support of the excluded", Doctors of the World, exposición itinerante por los EEUU: Puck Building Soho, Nueva York; William Turner Gallery, Los Angeles; Gallerie 224, Laguna Beach; Michael Petronko Gallery, Nueva York; Stein Gallery, St. Louis; Gallery Lareuse, Whashington; Augen Gallery, Portland; Corinne Lemberg Gallery, Detroit. Art Köln, Galerie Marwan Hoss (París), Colonia. Artist Book International, Boza Editor, Nueva York.

1998

- ARCO, Madrid, Galería Marwan Hoss (París), Galería Senda (Barcelona) y Boza Editor (Barcelona).
- "Europa, auf den Siter!", Kunstverein, Bodenburg (Alemania).
- "The art of healing. A collection in support of the excluded", Doctors of the World, exposición itinerante por los EEUU: Chateau Marmont (Los Ángeles). (Comisariada Art of This Century). Hollywood; Design Center Place, Boston.
- "Hecho con el cerebro", Galería Maze, Turín.





- Art Basel, Galería Marwan Hoss. Art Multiple, Boza Editor, Düsseldorf.
- Estampa, Madrid, Boza Editor.
- "Ciento y... postalcas a Federico García Lorca", Museo Postal, Madrid.
- ART EXPO, Galeria Art Box, Barcelona.

1999

- ARCO, Madrid, Boza Editor.
- Art Strasburg, Galeria Flak. "Vom Skarabäus zum new beetle". Kuntsverein Bad Slazdefurthe V. Alemania.
- "Tauromaquia, Tauromaquias: Touros e Toureiros", Fundación Caixa Galicia, Lugo.
- Fondos de Fundación Museo del Grabado Español Contemporáneo de Marbella, Itinerante: Burela, Villalba, Ribadeo, Monforte (Lugo), La Coruña y León.
- "Dins Jardins. Artistes joves", Invernadero del Parque de la Ciudadela, Ayuntamiento de Barcelona.
- FIAC, Boza Editor, París.
- NEW ART, Boza Editor, Barcelona.
- Trienal de las Artes Gráficas de Hoogde (Bélgica).
- ARTEXPO, Galeria Art Box, Barcelona.
- "Artistes plàstics per a la reconstrucció d'América Central" Coperacció, Fundación Caixa de Catalunya, La Pedrera, Barcelona.

2000

- ARCO, Madrid, Boza Editor.
- KÖLN MESSE, Colonia (Alemania) Boza Editor.
- ARTEXPO, Galeria Art Box, Barcelona.
- "Art et Cigare", Galerie Flak, París.

2001

- "Tres Bestiarios: Apollinaire, Picasso, Dufy. El último Bestiario del siglo XX. 25 artistas Contemporáneos"

Galería Constrast, Barcelona.

- "Colección Mundial de Arte Bibendum", Primavera del Disseny. Convent dels Àngels, Barcelona.
- ARCO, Galería Marwan Hoss, Madrid.
- ESTAMPA 01, Madrid, Auriga Edicions.
- De Arte, Blanca Soto (Madrid).

2002

- "Otras Meninas", Fundación Telefónica (Madrid).
- "La General" (Granada).
- Museo de Almería.
- "San Sebastián", Diputación Provincial de Cádiz y Museo Cruz Herrera.
- ARCO, Galería Marwan Hoss, Madrid.
- Estampa, Galería Blanca Soto, Madrid.
- "Otras Meninas", Museo de Almería.
- La General de Granada.

2003

- "Otras Meninas", Kursaal, San Sebastián.
- Rectorado de la Universidad de Málaga.
- "Septiembre", la Ribera, Murcia.
- "M. Alex", Museo Cruz Herrera, Cádiz.
- Estampa, Boza Editor, Madrid.
- Miart, Milán, Galería la Aurora.
- ARCO, Galería Marwan Hoss y Galería Val i 30.

2004

- ARCO, Madrid, Galería Val i 30.
- "Tauromaquias", Palacio Almudí, Murcia.
- "Cien años, cien artistas", Las Claras, Murcia.
- "El grabado en Murcia en el S. XX", Casa Díaz Cassou, Murcia.
- "Art Bruxelles", Galería Senda.
- Colegio de Arquitectos de Barcelona, Cooperacció.





- "Septiembre", Galería La Aurora, Murcia.
- "Art Paris", Boza Editor.
- "Otras meninas", Santiago de Compostela, La Caixa.

2005

- ARCO (Madrid) Galería Marwan Hoss.
- Estampa (Madrid) Galería la Aurora.
- "Escultores del Siglo XX" Iglesia de San Martín de Arévalo (Ávila).
- "Otras Meninas" Palacio de Revillagigedo (Gijón).
- "Don Quijote 23 miradas", Asamblea Regional (Murcia).
- Museo Siyasa de Cieza.

2006

- ARCO (Madrid) Galería Marwan Hoss.
- ART MADRID Galerías Val i 30 y La Aurora. Colegio de Arquitectos de Murcia (Fundación Chinguetti).
- "20 Disparates de Goya" Ceutimagina. Potteries Museum de Stoke-On-Trent (Londres).
- "Universo en un libro" Galería Efe Serrano (Cieza) y Feria de Arte de Marbella.
- ARTBO (Bogotá) Quinta Galería, Colombia.
- Fundación Cuixart (Barcelona).
- "Homenaje a Picasso" Galería Alberto Cornejo (Madrid).
- Galería Gómez Turu (Barcelona).

2007

- "Carte Blanche", Maison Folie de Mons (Bélgica).
- "Diálogos con el Agua", Sala Deutsche Bank (Madrid), Museo Agbar (Barcelona).
- Art Madrid con galerías: Val i 30 (Valencia), la Aurora (Murcia) y Quinta Galería (Bogotá).

2008

- "Diálogos con el Agua", Reales Alcázares (Sevilla).
- Art Madrid, Galerías La Aurora y Val i 30.
- Estampa, con Amnistía Internacional.
- Poesía en el Archivo Regional (Murcia).
- Casa Castelví (Manzana de la Rivera) Paraguay.
- Fiart (Feria de Arte de Valencia) con Val i 30.

2009

- "Art Madrid" con Galerías: la Aurora (Murcia) y Val i 30 (Valencia).
- "Fiart" (Valencia) Galería La Aurora.
- "Cutlog" París. Galería La Aurora.
- "La col.lecció d'un poeta" Fundació Palau i Fabre. Caldes d'Estrac. Barcelona.

2010

- "Art Madrid" con Galerías: la Aurora (Murcia) y Val i 30 (Valencia).
- "Galería Zeitweise", Freiburg (Alemania).
- "Galerie Rasch", Düsseldorf (Alemania).

2011

- "Art Madrid" con Galerías: la Aurora (Murcia) y Val i 30 (Valencia).
- "Estampa" (Madrid). Galería la Aurora.
- "Solidarios" Cámara de Comercio. Murcia.
- "Por Lorca" Sala Díaz Cassou. Murcia.

2012

- "International Mail Art Exhibition Nyiracsad" (Hungría).
- "Art Madrid" Val i 30 (Valencia).
- "Art Edition Seul" Corea del Sur. Galería la Aurora.
- "Salón erótico del Levante" (Alicante).
- Galería El Carme Vic (Barcelona).

2013

- "Art Madrid". Galería BAT Alberto Cornejo (Madrid).
- Estampa, Alba Cabrera, Madrid.
- Arte para el recuerdo. Sala el Jardín, Molina de Segura.
- Galería El Carme Vic (Barcelona).
- Galería Antigua Aduana, Barranquilla. Colombia.

2014

- "El secreto de las Meninas". Casa-Palacio de los Briones (Carmona).
- "Más Meninas". Consulado de Panamá (Sevilla).
- Galería El Carme Vic. Barcelona.
- "Meninas Feministas". Museo Histórico de Cartagena de Indias. Colombia.

- Art Change Gallery, Progreso 80 (Murcia).

2015

- El Domo Museo de Cali. Colombia.
- La noche de los Museos. Blanca (Murcia).
- Arts Libris (Barcelona). Galería la Aurora.
- Art Source Dublín (Irlanda). Absis Art.

2016

- "Traç", Galería El Carme Vic (Barcelona).
- Auditorio El Batel (Cartagena)
- Espacio Bez (Madrid).

BIBLIOGRAFÍA

- M.^a Luïsa Borràs, "La Dérision du Mythe".
- "Mal d'Amour". Catálogo Galerie Marwan Hoss. París. 30 mayo-12 julio 1996.
- Josep Palau i Fabre. "La Quête du Minotaure".
- Mal d'Amour. Catálogo galerie Marwan Hoss. París. 30 mayo-12 julio 1996.
- Antonio Skármeta. "Alturas de Neruda".
- Introducción para la edición Veinte poemas de amor y una canción desesperada. Santiago de Chile. Enero 1997.
- César López Osornio. Texto presentación edición Veinte poemas de amor y una canción desesperada Casa de América. Madrid 1997.
- Pedro Pablo Azpeitia. Catálogo Galería Zaragoza Gráfica 1997.
- Miguel García-Posada. Introducción para la edición Guitarra abierta. Madrid. Septiembre 1998.
- Jorge Semprún. "L'Avenir du Minotaure".
- Apología del Amor. Catàleg Galerie Marwan Hoss.



París. 26 nov.-15 enero 1999.

- Francisco Jarauta. "El minotauro extraviado". Yagües. Galería La Aurora. Murcia. Marzo 1999.
- Wilhelm Feldkötter. "Spaniens jüngster des Daidalos und des Dionysos". Christopher Tölke. Krefeld. Alemania.
- María Kodama. "El laberinto de Luis Borges". Introduction 1999.
- Josep Palau i Fabre. "Minotaure Delerós". Pepe Yagües. Catálogo Galería Senda. Barcelona. España. Diciembre 1999.
- Ramón de España. "El cuerpo es el alma". Catálogo Palacio Almudí. Centro de Arte del Ayuntamiento de Murcia. Octubre-noviembre 2000.
- Antón Castro. Catálogo Galería Blanca Soto, Madrid 2001.
- Gerard Xuriguera. Marwan Hoss (París).
- Marta Alcalde "Amores Agrios". Adra (Almería).
- Manuel García. Catálogo Val i 30 (Valencia).

- Martín Páez. Catálogo Galería Marwan Hoss (París) 2002.
- Vicente García Cervera.
- Manuel Moyano. Catálogo "El lado bueno de Teseo", Galería Val i 30 (Valencia).
- Antonio Parra.
- Juana Marín Saura
- Jean Pierre Delarge "Dictionaire des arts plastiques modernes et contemporains".
- "Dictionnaire des Arts Plastiques Modernes et contemporains" de Jean Pierre Delarge.
- "Todo cuerpo es un laberinto". Gontzal Díez.
- "Un Edén desbocado". María Astilleros.
- "Conceptos fundamentales del lenguaje escultórico" Ed. Akal, Bellas Artes.
- Inma Pelegrín.
- Rafa Hortal.

OBRAS EN COLECCIONES PÚBLICAS Y FUNDACIONES

- Casa Natal de Goya. Fuendetodos, Zaragoza.
- Col·lecció Testimoni, La Caixa, Barcelona.
- Fundación Pablo Neruda, Chile.
- Fundación Federico García Lorca, Madrid y Granada.
- Kustverein Bad Salzdetfurth, Bodenburg, Alemania.
- Universidad de Murcia, Murcia.
- Fundación Museo del Grabado Español Contemporáneo, Marbella.
- Museo Postal y telegráfico, Madrid.
- Museo Municipal, Valencia.
- Fundación Cañada Blanch, Valencia.

- Museo del Grabado, Orense.
- Universidad Politécnica, Valencia.
- La Calcografía Nacional, Madrid.
- Ayuntamiento de Burgos.
- Ayuntamiento de Pamplona.
- Comunidad de Madrid.
- Ayuntamiento de Molina de Segura, Murcia.
- Fundación Michelin, París.
- Museo de Adra, Almería.
- Ayuntamiento de Ceutí, Murcia.
- Fundación Palau i Fabre, Caldes d'Estrac, Barcelona.
- Museo de Pedralba, Valencia.
- Ayuntamiento Torres de Cotillas, Murcia.
- Comunidad Autónoma de Murcia.
- Biblioteca Regional de Murcia.
- Ayuntamiento de Alguazas.
- Ayuntamiento de Fuenlabrada, Madrid.
- Museo de Fuenteálamo, Murcia.
- Ayuntamiento de Torrepacheco, Murcia.
- Ayuntamiento de Altea, Alicante.
- Fundación Jorge Luis Borjes. (Buenos Aires).
- Fondo de arte Naciones Unidas (ANVE).
- Museo del Entierro de la Sardina. Murcia.
- Fundación Xirivella. Valencia.
- Col·lecció Gelonch-Viladegut.





"Besando a la Minotaura"
Nogalina, acrílico y tinta china sobre papel
335 x 98 cm

LILIPUT

Sabemos la importancia,
que existe en la sociedad moderna,
de poseer una opinión formada
con un criterio propio
Con este planteamiento,
que es una auténtica revolución,
habremos superado
el pasado y sus modos.
Es un pequeño paso para el hombre
y también un gran paso
para la humanidad.

Emerge un nuevo orden
consecuencia lógica
de un sentido crítico.
Así reivindicamos
el libre pensamiento,
la acción encaminada
a establecer la norma:
¡que cada cual se casque
su huevo como quiera!

(últimas palabras de Quinbus Flestrín,
anchoextremista de Liliput, en su camino
a la hoguera)

Inma Pelegrín



BRODIGNAGN

Me gusta lo normal,
lo mismo que a cualquiera:
comer en sitios buenos,
vestir siempre a la moda,
asistir a espectáculos,
comprarme algún capricho
(casi siempre un ferrari),
tener mi propia casa con jardín
en las más importantes capitales
y renovar el yate, como mínimo,
cada cuatro veranos

y la mujer, al menos, cada diez.
Ya digo, lo normal.
Un hombre como yo no merece otra
cosa.
Esta mañana, por razones
que no vienen al caso,
tuve que acompañar a un conocido
a una urbanización a las afueras;
unos treinta adosados con garaje,
un pista de pádel, con espá
y unos cuantos columpios comunales.
Me he marchado de allí a toda prisa,
por supuesto, he borrado

su número de móvil.
Más vale prevenir
que la pobreza es algo contagioso.
No quiero imaginarme entre esa gente.
Para vivir así mejor morirse.

Inma Pelegrín



HOUYHNHNMS

Me enamoró tu tacto diferente,
tu olor sin subterfugios, tus silencios,
tu bondad natural y tu obediencia,
más ciega que otra cosa, a mis caprichos,
tu forma de mirarme
y de inhalar mi cuello
con esa dependencia
que siempre has exhibido a mis cuidados.

Primero fue un cariño irracional,
diría que platónico,
mas luego las compuertas
que firmes contenían la pasión
se abrieron de repente
y entonces cabalgamos con ami cuerpo
tan lleno, como nunca, por el tuyo.



"Dafne for Calder"
Acero, cobre y acrílico
217 x 97 cm

Aunque no nos comprendan
ni sepan aceptar
que el nuestro es un amor
igual a cualquier otro
y, por ello, debamos
querernos a escondidas,
yo sé que eres perfecto para mí,
pues todo tu vigor
es mi medida exacta y nadie antes
pudo satisfacerla.

Cada día celebro
la fortuna que tuve al conocerte,
si relinchas al escuchar mis pasos
llegar hasta tu cuadra.

Inma Pelegrín



ACADEMIA DE LAGADO

Un buen escarabajo pelotero
conoce la ventaja
que supone avanzar en línea recta
con la bola de estiércol entre manos.

Hijo mío,
la línea recta es
la distancia más corta.
Tendrás que ser muy rápido;
de este modo estarás por menos tiempo
a la merced de tus depredadores,
no olvides tus congéneres
querrán también quitarte tu tesoro
y, lo más importante,
tu globo de excrementos
no se resecará por el camino.

Acuérdate de Ulises,
para llegar a Ítaca
navegó en línea recta pues dejaba,

por orden de Calipso,
a la osa mayor siempre a la izquierda.
No dejes de girar nunca tu bola,
tendrás que defenderla con la vida.
Eso es lo más valioso que tenemos.

El sol es una esfera
que el dios escarabajo
transporta por el cosmos.
Nacimos entre heces,
tus hijos nacerán también en ellas
y un día volveremos fermentados
(la vida cierra el círculo)
a ser de nuevo heces.
No hay de qué avergonzarse.

Al fin y al cabo, estamos
todos llenos de mierda.

Inma Pelegrín



"Guernica Fornica" Acrílico, hierro y madera 47 x 117 x 15 cm

LA VALEROSA LILI

En el reino de Lili, sus habitantes vivían siempre desnudos, pues la temperatura agradable durante todo el año permitía que retozaran en las playas, amándose sin parar sobre la fina arena blanca. Eran de una estirpe guerrera y amante de los placeres carnales. Siempre alerta y preparados para defenderse de la tribu rival. Dedicaban el día y la noche a copular sin parar, sin celos ni problemas morales. A Lili le gustaba jugar con las diminutas hormigas que le producían cosquilleos por todo el cuerpo, también hablar con los caballos y excitarlos para contemplar sus hermosas vergas; luego, deseosa, buscaba a algún mozo de la isla dispuesto a copular, o a alguna moza dispuesta a saborear su generoso sexo. La hermosa Lili era la consorte del monarca del imperio, aunque su audacia y apoyo de los súbditos le permitían gobernar y actuar con total libertad. No tenía límites ni como fiera guerrera en la defensa de su pueblo ni como fiera amante del placer carnal. A veces hasta organizaba orgías y luchas guerreras para mantener al pueblo en buena forma.

Sonó la campana que alertaba del enemigo. Todos los ciudadanos del imperio comprobaron asombrados el cuerpo de un gigante desnudo tumbado en la playa, estaba aturdido. Nunca habían sospechado que pudiera existir un hombre tan grande. Lili lo midió, era 12 veces más alto que ellos. Mandó inmovilizarlo con cuerdas, y todos los liliputienses recorrieron su cuerpo, pero, como no podía ser de otra forma, Lili estimuló su pene, saltando encima, masajeándolo con su ardiente vulva, hasta conseguir la erección, entonces trepó a él, debía medir unos 25 centímetros, el doble de la altura de ella. Se encaramó en el glande, con las piernas abiertas, sintió un orgasmo tras otro. El pueblo la aclamó.

Rafael Hortal



"Cuatro caballos y una yahoo"
Nogalina sobre papel
37 x 57,5 cm